



Eigenheimer Verein Happing u. Umgebung e.V.

1. Vorsitzender: Klaus Hohmann  
info@eigenheimerverein-happing.de  
www.eigenheimerverein-happing.de

# Mitgliederbrief „Dezember 2017“

**Aktuelle Informationen für unsere Vereinsmitglieder!**

## **Änderung bei der Ampelschaltung an der Kreuzung „Happinger-/Miesbacher Straße“**

Linksabbieger von der Miesbacher Straße in die Happinger Straße erhalten eigene Ampelschaltung

Linksabbieger von der Miesbacher- zur Happinger Straße (südliche Richtung) erhalten eine eigene Grünphase - vergleichbar dem Linksabbieger von der Miesbacher Straße -zur Happinger Straße (Richtung „Mömax“).

Das bedeutet, dass die Linksabbieger auch einen eigenen Signalgeber (rot –gelb – grün) mit einem Linkspfeil erhalten.

Die Inbetriebnahme bzw. der erforderliche Umbau an der Signalanlage soll bis Mitte / Ende November 2017 erfolgen.



## **Die Stadtverwaltung Rosenheim hat sich nach unseren jahrelangen Bemühungen unseren Argumenten angeschlossen**

Die Verkehrssicherheit in diesem Kreuzungsbereich wird damit wesentlich erhöht!  
Ein Dank gebührt hier ganz besonders unserem Mitglied **Werner Leberfinger**, der unermüdlich diesbezüglich mit der Stadt Rosenheim in Verbindung stand.

Bei der Herbstversammlung sprach unser Vorstandsmitglied Markus Dick über den derzeitigen Stand des **Brennerzulaufs**:

Fazit: alles muß noch einmal neu überdacht werden, der Stand derzeit ist wieder bei – 0 –.

Es soll ein Bürgertreffen stattfinden, der Termin wird in den Medien und auf unserer Homepage veröffentlicht werden.



### **Kurzbericht über unsere 4-Tage-Reise an den ComerSee mit Mailand**

Für unsere Fahrt an den Comersee mit einem Ausflug nach Mailand vom 12. Oktober mit inklusive 15. Oktober hatten wir einmal wieder den richtigen Zeitpunkt gewählt. Schönstes Herbstwetter war angesagt und genauso ist es eingetroffen. Wir fuhren pünktlich an unseren Abfahrtsstellen Richtung Italien. Die Fahrt führte über Innsbruck, den Brenner Pass, Bozen und Brescia an den Comersee. Unser Hotel lag direkt am See nahe der Ortschaft Griante. Vorher besuchten wir noch die Villa Carlotta mit botanischen Gärten und einer überwältigenden Ausstattung in der Villa. Nach der Zimmerbelegung waren wir alle überrascht über die geräumigen Zimmer dieser stilvollen Villa, alles auf dem neuesten Stand.

Ein liebevoll eingerichteter Speiseraum mit einem großen Buffet, an dem wir uns die Vorspeisen auffüllen konnten, das Menü am Tisch serviert und die diversen Nachspeisen wieder vom Buffet, ließ uns jeden Abend schlemmen.

Unseren ersten Tag verbrachten wir dann in Como, der Seidenstadt. Eine Reiseleiterin führte uns durch diesen bedeutenden Ort und nach der gemütlichen Mittagspause fuhren wir zu unserem Hotel, wo bereits ein Taxi-Boot auf uns wartete und an die andere Seite des Sees, nach Bellagio, brachte. Dieser wunderschöne pittoreske Ort wird auch die „Perle“ des Comer Sees genannt.

Es war ein erlebnisreicher Tag, wir haben viel gesehen. Am nächsten Tag war Mailand angesagt. Der Dom in Mailand, die Einkaufspassagen, die Mailänder Scala und viele andere Sehenswürdigkeiten, alles sehr interessant. Eine pulsierende Stadt, geprägt von Modedesignern und deren Boutiquen.

Unsere Rückreise am nächsten Tag führte uns zuerst an den Luganer See, dann weiter an den Lago Maggiore, wo wir dann auch einen Aufenthalt in Ascona machten.

Durch die Schweiz, Österreich erreichten wir dann zu später Stunde nach fast 12 Stunden Fahrt unseren Heimatort. Einen Dank an Bruno, der uns trotz der vielen Staus und Baustellen ruhig und gelassen kutscherte. Gerne wieder!

Mehr über die Reise im Internet.....mit zusätzlichen Fotos



Manfred Sobotta hat die Reise (leider das letzte Mal) für uns organisiert. Danke!

*Klaus Hohmann*, 1. Vorsitzender

Besuchen Sie uns im Internet: [www.eigenheimerverein-happing.de](http://www.eigenheimerverein-happing.de)



### **Popularklage eingereicht**

**München/Weiden, 19.10.2017.** Der Verband Wohneigentum – Landesverband Bayern e.V. und der Eigenheimerverband Bayern e.V. haben am 19. Oktober 2017 beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof in München eine Popularklage eingereicht.

Erstellt wurden die 55-seitige Klageschrift sowie ein die Klage begründendes Gutachten von Prof. Dr. Ludwig Gramlich, der bis vor kurzem an der TU Chemnitz einen Lehrstuhl für Öffentliches Recht inne hatte.

Die Präsidenten der beiden Verbände, Siegmund Schauer (Verband Wohneigentum Bayern) und Wolfgang Kuhn (Eigenheimerverband Bayern), begründen diesen Gang vor Gericht mit der bedauerlichen Tatsache, dass die, nun schon jahrelangen, Bemühungen zur Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung - geregelt im Kommunalabgabengesetz des Freistaates Bayern - weder in der Landespolitik noch bei den Kommunalen Spitzenverbänden wirklich Gehör gefunden hätten.

Wenngleich man sich seitens des Bayerischen Landtages nach intensivem Drängen der Verbände im Frühjahr 2016 dazu entschlossen hatte, das KAG in diesem Bereich zu ändern, so hätten diese Änderungen (u.a. Möglichkeit der sogenannten wiederkehrenden Beiträge) keine zufriedenstellende Lösung für Haus- und Grundstücksbesitzer gebracht.

Das Damoklesschwert einer oftmals – manchmal hohen - fünfstelligen Zahlung nach einer Straßenerneuerung schwebt weiterhin über jedem Immobilienbesitzer in Bayern. Die beiden Verbände zusammen vertreten ca. 170.000 mögliche Betroffene.

Dieses Gesetz, so die beiden Präsidenten unisono, sei immer häufiger, insbesondere für ältere Menschen, existenzgefährdend. Die Feststellung von Politik und Wirtschaft, dass das Wohneigentum eine der letzten sichern Bastionen der Altersversorgung sei, werde hier ad absurdum geführt.

Ziel der Popularklage ist die Überprüfung des Bayerischen Kommunalabgabengesetzes, vor allem auch des neuen Art. 5b KAG, auf seine formelle und inhaltliche Übereinstimmung mit grundrechtlichen und rechtsstaatlichen Anforderungen aus der Bayerischen Verfassung.

### **AKTUELLES IN KÜRZE**

#### **MÜNCHEN**

#### **Klage gegen Straßenbau-Beiträge**

Zwei Verbände wollen heute eine Klage gegen die bei vielen Wohneigentümern ungeliebten Straßenausbau-Beiträge einreichen. Der Verband Wohneigentum und der Eigenheimerverband Bayern halten die Ausbau-Beiträge, die bei der Sanierung einer Anliegerstraße fällig werden, für rechtswidrig. Oftmals fünfstelligen Zahlungen seien ein „Damoklesschwert“ für jeden Immobilienbesitzer. Auch eine Reform des Kommunalabgabengesetzes habe keine Klarheit geschaffen. Die Verbände stützen sich bei ihrer Popularklage beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof auf ein Rechtsgutachten. Darin heißt es sinngemäß, auch Anliegerstraßen seien für jedermann befahrbar, es sei daher nicht einzusehen, dass nur Anlieger beim Straßenbau zahlen.

mm

### **Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: Eigenheimerverband Bayern e.V.**

Wolfgang Kuhn (Präsident) - Telefon 089 / 307 36 60 - Mobil 0151 / 200 37 250

### **Verband Wohneigentum – Landesverband Bayern e.V.**

Siegmund Schauer (Präsident) - Telefon 0951 / 48 246 - Mobil 0160 /8419475

**Der Gartenkalender ist wieder zu erwerben. Bitte erledigen Sie das selbst. Anschrift in der Mitgliederzeitung September/Oktober/November 2017.**

*Klaus Hohmann*, 1. Vorsitzender

Besuchen Sie uns im Internet: [www.eigenheimerverein-happing.de](http://www.eigenheimerverein-happing.de)



### Bericht von der Herbstversammlung vom 03.11.2017 zum Thema Baywa Wiese

Die Zufahrt von der Kufsteiner Straße in das künftige Wohngebiet auf der BayWa-Wiese ist vom Tisch. Das hat der Ausschuss für Verkehrsfragen und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) des Stadtrates jetzt mehrheitlich entschieden. Stattdessen soll die Anbindung des neuen Viertels ausschließlich über die Miesbacher und Happinger Straße erfolgen.

Das zukünftige Wohngebiet südöstlich der „Panorama-Kreuzung“ über die Kufsteiner Straße zu verlassen, ginge sowieso nicht. Zu groß wäre die Gefahr von Unfällen. Blicke also nur noch eine Zufahrt von der Kufsteiner Straße, von Heilig Blut kommend, in das neue Wohnquartier per Rechtsabbiegerspur. Doch auch damit wird es nichts. Denn nach den neuesten Berechnungen würden nur noch 90 Fahrzeuge pro Tag diese Spur nutzen. So soll anstelle von Hotel und Discounter hauptsächlich Wohnbebauung auf dem Areal entstehen. Diese bewirkt wesentlich weniger Verkehr als ursprünglich angenommen.

Eine eigene Rechtsabbiegerspur einzurichten, wäre zu teuer. Die Verwaltung sprach von einem „Missverhältnis“ zwischen Kosten und Flächenverbrauch. Zudem würde die Stadt ein Sicherheitsrisiko für Fußgänger und Radfahrer schaffen, da sie dann den in beide Richtungen nutzbaren Geh- und Radweg entlang der Kufsteiner Straße für die neue Spur unterbrechen müsste. Hier könnte es dann verstärkt zu Kollisionen mit Radlern kommen. Bei der Planung von neuen Verkehrsanbindungen soll man nicht länger die Autofahrer im Blick haben, sondern auch die Radler. Ihre Sicherheit müsse auch aufgrund der Tatsache, dass Rosenheim stark belastet sei durch den Kfz-Verkehr, mehr in den Fokus der Stadtplanung rücken.

Deshalb riet die Verwaltung der Stadt davon ab, eine Rechtsabbiegerspur zu bauen und sprach sich für eine Anbindung über die Happinger Straße aus. Weiterer Vorteil dieser Variante: Die Bebauung auf der BayWa-Wiese muss nicht unterbrochen werden und schützt die Bewohner deshalb vor Verkehrslärm. Christine Degenhart (Freie Wähler) sah darin die einzig richtige Lösung.

Markus Dick (SPD) hielt dieses Konzept dagegen für „noch nicht ausgereift“. Auf die Anbindung über die Kufsteiner Straße zu verzichten, sei ein echtes Problem im Hinblick auf Ausweichverkehr, der über Alt-Happing und den Kirchenweg zur BayWa-Wiese rollen könnte.



*Spruch des Monats:*

*Hoffnung ist wie Zucker im Tee, auch wenn sie klein ist, versüßt sie das Leben!*

*(China)*

*Und allen unseren Mitgliedern recht schöne Feiertage!*

*Klaus Hohmann, 1. Vorsitzender*

Besuchen Sie uns im Internet: [www.eigenheimerverein-happing.de](http://www.eigenheimerverein-happing.de)